Jugend ohne Arbeit

Autor(en): **Trinkler, Anton U.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **82 (1975)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jugend ohne Arbeit

Nach neuen Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) partizipieren die Jungen in der Altersklasse Zwanzig- bis Neunundzwanzigjährige mit über einem Drittel der gegenwärtig über zwölftausend Ganzarbeitslosen. Der Schweizerische Kaufmännische Verein stellt fest, dass jeder Fünfte nach dem kaufmännischen Lehrabschluss arbeitslos bleibt. Aber auch die aus einer handwerklichen Berufslehre tretenden jungen Leute finden nur schwer eine Stelle. Als Bezirksschulpfleger mache ich die Erfahrung, dass sich die jungen Seminaristen in weit grösserer Zahl wieder zum aktiven Schuldienst melden als bisher – Kandidaten, die mehrheitlich nicht berücksichtigt werden können. Eine ähnliche Situation ist nun auch in der textilfachlichen Ausbildung eingetreten: erstmals haben junge Absolventen der Abteilung Textilveredlung der Schweizerischen Textilfachschule erhebliche Mühe, einen Arbeitsplatz zu finden. Eingeweihten sind die prekären Verhältnisse auf dem Sektor Textilentwurf seit Jahren bekannt.

Das BIGA meint, dass gewisse Prozente Jugendarbeitslosigkeit durchaus normal seien. Und man sollte die heute bekannten Zahlen nicht dramatisieren. Bestimmt nicht. Aber auch nicht vermänteln! Denn die Statistiken sind Abbild einer gegenwärtigen bedenklichen Gesellschaftssituation, die aus einer nicht bewältigten Abstimmung von Mensch, Maschine und Arbeit entstehen musste. Wo also ansetzen? Vielleicht bei den maschinellen Kapazitäten, wie auch schon? Eine Wende zeigt sich imperativ an, weil Stempeln keine Lösung ist, weder für Aeltere und schon gar nicht für zur Untätigkeit gezwungene Junge. Sie werden an unserem Gesellschaftssystem zweifeln, möglicherweise verzweifeln. Dann laufen wir alle Gefahr, dass wir zu spät reagiert haben könnten.

Noch kann die Weiche gestellt werden. Behörden, Arbeitgeberorganisationen, Gewerkschaften und Fachverbände haben die Gefahr erkannt und tun das ihre. Denn Fehlschläge sind die Würze, die dem Erfolg sein Aroma geben.

Anton U. Trinkler